KITZINGEN

0. Jahrgang, Nr. 0 — Mittwoch, 3. August 2016

Neues aus der Redaktion

Besserwisser im warmen Regen

Von **FRANK WEICHHAN**
frank.weichhan@mainpost.de

Die Kurzzusammenfassung der vergangenen Tage live, in Farbe und direkt aus der Redaktion.

Schönstes wiederentdecktes Wort: Flitzpiepe. Hat sich in Bayern allerdings nie richtig durchgesetzt – weil hier schon der Depp wohnt.

Frage der Woche: Warum machen Menschen, die alles wissen, nicht alles besser?

Wahrheit der Woche (1): Dass wir gerade Sommer haben, merkt man daran, dass der Regen warm ist.

Redaktions-Stoßseufzer: Manchmal wünsche ich mir die Zeit zurück, in der man abends um 20 Uhr erfuhr, was so passiert ist – und dann 24 Stunden Ruhe hatte.

Erkenntnis der Woche: Wer beklagt, dass er nicht bekommt, was er will, kann mitunter froh sein, dass er nicht bekommt, was er verdient.

Kaum zu glauben ist . . .
. . . dass es schon wieder 18 Jahre her ist, dass die neue Rechtschreibung in Kraft trat. Um genau zu sein: Anfang August 1998 war's. Seither geht es mit der „Rächtschreibung" bergab.

Zuletzt gefreut hat uns. . .
. . . der als Feuerwehreinsatz getarnte Heiratsantrag auf dem Kitzinger Marktplatz, den Feuerwehrmann Alexander Zorr an seine Freundin Samantha machte. Herzallerliebst. Und von großem Unterhaltungswert. Alleine auf der Redaktions-Facebookseite gab es fast 44 000 Zugriffe. Die Geschichte schwappte im Internet sogar bis nach Amerika und wird – das steht jetzt schon fest – auf keinen Fall im Jahresrückblick fehlen.

Wahrheit der Woche (2): Man muss nicht immer im Mittelpunkt stehen – sitzen geht auch!

Neues aus der Redaktion gewährt Einblicke in den Alltag der Kitzinger Redaktion und erscheint mittwochs.

Radfahrerin übersehen

MARKTBREIT (ela) Übersehen hat ein Autofahrer am Montagnachmittag gegen 15 Uhr eine Radfahrerin, als er in Marktbreit mit seinem Auto von der Tankstelle auf die Staatsstraße 2271 in Richtung Ochsenfurt einfuhr. Das Auto erfasste die Radlerin, die zwar einen Sturz vermeiden konnte, aber am Bein verletzt wurde. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht. Der Schaden beträgt etwa 1500 Euro.

Besuch im Kino

MAINFRANKENPARK (fw) Die Hauptdarsteller von „Schweinskopf al Dente" geben sich die Ehre: Sebastian Bezzel (vorne) und Simon Schwarz (links) kommen in den Mainfrankenpark. Der bayerische Krimi wird am Samstag, 6. August, im Cineworld gezeigt. Nach der Vorstellung um 20.45 Uhr beantworten die Publikumslieblinge Fragen im Kinosaal. Im Anschluss stehen beide für Fotos im Foyer zur Verfügung. FOTO: CINEWORLD

Schweißtreibend ist vor allem die Arbeit im Untergrund des Aqua sole, zum Beispiel, wenn die Schwallbecken per Hochdruckreiniger sauber gemacht werden müssen und der Zugang nur durch einen kleinen Einstieg möglich ist. FOTO: SIEGRIED SEBELKA

Das Aqua sole wird aufpoliert

Revision und neue Duschen: Bis zum 12. August sind Sauna und Hallenbad geschlossen

Von unserem Redaktionsmitglied
SIEGFRIED SEBELKA

KITZINGEN Einmal im Jahr sind die Becken leer und die Saunaöfen kalt: Immer im August ist Revision im Aqua sole in Kitzingen. Zwei Wochen wird vom Sektglas über die Ruheräume bis zu den Schwallbecken alles geputzt, werden Reparaturen durchgeführt oder – diesmal – Duschen erneuert.

Die können die Besucher testen, wenn Bad und Sauna am Samstag, 13. August, wieder öffnen. „Die Gäste wünschen uns schönen Urlaub, wenn sie hören, dass wir zumachen", sagte Betriebsleiterin Verena Dambach bei einer „Baustellenbesichtigung" Anfang der Woche. Nach Urlaub dürfte den Aqua-sole-Mitarbeitern derzeit aber eher nicht der Sinn stehen.

Die Damen und Herren, die sonst Aufsicht am Beckenrand führen, für Aufgüsse sorgen oder bei der Aufsalzungs-Zeremonie den Gästen Salz am Beckenrand reichen, sind am malochen. Neun aus der Sauna, vier bis sechs vom Bad und vier von der Abteilung Reinigung sind unterwegs und drehen alles mindestens einmal um.

Das gilt für die Küchen und Theken in der Gastronomie, in denen jedes Glas in den Geschirrspüler wandert. Das gilt für die Ruheräume und Saunen in der Fünf-Sterne-Sauna und die vier Becken des Hallenbades. Wasser raus und intensive Grundreinigung, heißt die Aufgabe für das ständige Personal.

Den Rest übernehmen dann die Fachleute. „Im Frühjahr werden die Handwerker informiert, so Dambach. Denn es sei nicht selbstverständlich, dass Installateure, Elektriker, Fliesenleger und Maler im Ferienmonat August Zeit haben. Seit 2009 aus dem alten Sole-Hallenbad das neue Aqua sole geworden ist, hat es immer geklappt.

Gefragt sind vor allem die Fliesenleger, die sowohl in den Becken als auch im gesamten Haus defekte Fliesen austauschen oder neu verfugen müssen. Die Maler sind für Ausbesserungsarbeiten da.

Die Installateure haben in diesem Jahr besonders viel zu tun. Das Aqua sole geht ein Thema an, das so manchen Gast schon beschäftig hat: Die Duschen. „Die kommen komplett raus", sagte Dambach.

Eingebaut werden dafür die, die sich die Gäste während einer längeren Testphase ausgesucht haben. „Vier unterschiedliche Duschen hatten wir eingebaut und testen lassen. Der Sieger wird gerade installiert", sagte Dambach. Sie ist gespannt, wie die Gäste darauf reagieren.

Bis dahin heißt es für die Mitarbeiter, noch schwitzen. Die Generalüberholung der Saunen und der Öfen ist auch ohne Hochtemperatur und Aufguss schweißtreibend.

Neue Duschen für das Aqua sole: Zu den wichtigsten Einbauten während der Revision gehören die neuen Duschen. Die wurden von den Gästen getestet. Den Testsieger bauen die Monteure gerade ein. FOTO: S. SEBELKA

Was zurückbleibt, muss weg

Das gilt auch für die Arbeiten, die im Untergrund des Bades zu machen sind. Besonders „beliebt" sind dabei die Schwallbecken. Für jedes Schwimmbecken gibt es eines. In denen landet das Wasser (und was auf ihm schwimmt), das über den Beckenrand schwappt. Das wird in die Schwallbecken geleitet, dann gereinigt und zurück ins Becken gepumpt. Was im Schwallbecken zurückbleibt, muss weg.

Wer den beiden Mitarbeitern zugeschaut hat, die mit Hochdruckreinigern die nur durch ein runde Loch zu erreichenden Becken sauber machen, dem ist klar: Die brauchen am Abend keine Sauna mehr.

Für alle anderen ist es am 13. August es wieder so weit. Dann stehen Sauna und Bad – auf Hochglanz poliert – wieder zur Verfügung, zu den gewohnten Öffnungszeiten. Und mit einem neuen Eisbrunnen, der die Abkühlung noch einfacher machen dürfte.

Bis dahin heißt es für alle Badefans, ausweichen ins Freibad, das derzeit ganztätig geöffnet ist.

Kontrolle verloren

Unfall nach Schwächeanfall

VOLKACH (ela) Zu einem Unfall kam es am Montagnachmittag, gegen 17 Uhr zwischen Volkach und Obervolkach.

Wie die Polizei mitteilt, wurde es einem 56-jährigen Autofahrer schwarz vor den Augen. Aus diesem Grund verlor er kurzzeitig die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Pkw kam nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Leitplanke. Anschließend schleuderte das Auto wieder auf die Straße zurück und kam schließlich am rechten Fahrbahnrand zum Stehen.

Der Fahrzeugführer verletzte sich leicht und wurde wegen des Schwächeanfalls zur ärztlichen Versorgung in die Uni-Klinik nach Würzburg gebracht. An der Leitplanke und dem Wagen entstanden Schäden von etwa 3500 Euro.

Ölverschmutzte Fahrbahn

16-Jähriger verliert Kontrolle und stürzt

UNTERSAMBACH (ela) Leichte Verletzungen erlitt ein 16-jähriger Leichtkraftradfahrer bei einem Unfall am Montagnachmittag.

Wie die Polizei mitteilt, befuhr der Schüler gegen 17 Uhr die Kreisstraße 24 von Untersambach in Richtung Abtswind. Am Ortsende verlor er in einer Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und stürzte. Ursache war wohl eine Ölspur, schreibt die Polizei in ihrem Pressebericht.

Der Verursacher konnte ausfindig gemacht werden: Es handelte sich dabei um einen 26-jährigen Autofahrer, dessen Fahrzeug das Öl verloren hatte.

Am Leichtkraftrad des Schülers entstand ein Schaden von etwa 600 Euro. Die ölverschmutzte Fahrbahn wurde von den örtlichen Feuerwehren gesäubert.

Mit dem Rad um die Welt

Eis am Stiel und viele Blitze

Aufgezeichnet von **FRANK WEICHHAN**

Die Kitzingerin Annika Wachter und ihr Mann Roberto Gallegos Ricci sind seit Anfang September 2011 mit dem Fahrrad in der Weltgeschichte unterwegs. Aktuell befinden sie sich gerade in Mexiko-Stadt.

So ging's weiter: Es geht auf die 30 000 geradelten Kilometer zu. Nachdem im Land des Tequilas bei Robertos Familie länger pausiert wurde, steht jetzt mit Mexiko-Stadt das nächste Etappenziel auf dem Heimweg nach Kitzingen an.

Am Wegesrand liegt Pueblo Mágico Tequila – dort kommt das berühmte Getränk her. Die vielen Tequilafabriken lassen die Weltumradler allerdings links liegen und gönnen sich im Stadtzentrum ein Tässchen Tequila mit frisch gepresster Orange, Limette, Grapefruit, Eiswürfeln, Salz, Chilipulver und Grapefruitlimonade.

Das nächste Etappenziel: Guadalajara, die zweitgrößte Stadt des Landes und die zehntgrößte Stadt in Lateinamerika. Es geht zu einem Häuserblock, wo man vor fast sieben Jahren schon einmal war: Hier begann alles, als Annika als Austauschstudentin in Robertos WG zog. Jetzt geht der Blick voller Erinnerungen hinauf zum Balkon, auf dem getanzt, gelacht und Musik gehört wurde.

Guadalajara hat sich verändert. Vor sieben Jahren gab es eine Straße mit Fahrradweg, die auf dem Weg zu Annikas Campus lag. Mittlerweile ist die ganze Wohngegend voller Fahrradstraßen. Es gibt zig neue Bars und Restaurants und einige neue Hochhäuser.

Roberto hat hier neun Jahre lang gewohnt, Annika knapp acht Monate. Dementsprechend viele Freunde gibt es noch. Zwei Wochen bleibt das Paar, um überall wenigstens mal Hallo zu sagen.

Anschließend wartet der Bundesstaat Michoacán. Der ist landesweit berühmt für „Paletas": frisches Eis am Stil. Wie in vielen Teilen Mexikos demonstrieren aktuell auch in Michoacán Lehrer gegen eine Bildungsreform. Das Ergebnis: zwei Straßensperren. Alles geht sehr friedlich zu. Die Demonstranten lassen das Paar durch und feuern es sogar noch an, als es einen Hügel hinauf keucht.

Die Reifen – obwohl inzwischen über 11 000 Kilometer alt – sind noch in Schuss. Pro Tag werden durchschnittliche 75 Kilometer geschafft. Die laut Tagebucheintrag zuletzt gesichteten Tiere: Esel, Pferde, Mücken, Frösche und Ziegen.

Der Bundesstaat „Estado de México" heißt die Radfahrer mit dem bisher stärksten Sturm willkommen. Mexiko hat die höchste Rate an Blitzschlagopfern in Amerika. Ein knappes Viertel der tödlichen Unfälle passieren im Staat „Estado de México" – es heißt also aufpassen. Die meisten Blitzschläge passieren am Anfang der Regenzeit, zwischen Juni und August. Schöne Aussichten . . .

Deshalb die Entscheidung: Die 45 Kilometer bis in den Süden von Mexiko Stadt werden mit dem Bus zurückgelegt. Dort angekommen, wartet die eigentliche Gefahr aber erst noch. Die fünf Kilometer von der Bushaltestelle bis zum Haus von Robertos Cousine sind mit die gefährlichsten der Mexikoreise: Steile, stark befahrene Straßen. Die Stadt mit ihren 20 Millionen Einwohnern hat keinerlei Radstruktur am Stadtrand. Trotzdem sind die Neuankömmlinge gespannt, was die Stadt der Städte für sie auf Lager hat.

Das Abenteuer ihres Lebens: Wir berichten in loser Folge über die Rad fahrenden Welteroberer. **Der Blog** im Internet unter **www.tastingtravels.com**.